

Modulhandbuch Zertifikatsstudium

Rad- und Fußverkehrsplanerin.BW

Rad- und Fußverkehrsplaner.BW

Version 4

Stand: Oktober 2024

Konzepte und Strategien für den Rad- und Fußverkehr

Modulübersicht
EDV-Bezeichnung: RUFZ110
Modulverantwortliche(r): Prof. Jochen Eckart
Modulumfang (ECTS): 5 ETCS, 150h = 50 h Vorlesung + 28 h unterstütztes Lernen + 72 h unabhängiges Lernen
Einordnung (Semester): 1
Inhaltliche Voraussetzungen: -
Voraussetzungen nach SPO: -
Kompetenzen: Die Teilnehmenden können den Rad- und Fußverkehr als Teil nachhaltiger Mobilität planen, steuern und entwickeln, indem sie Wissen zu den fachlichen und politischen Zielen nachhaltiger Mobilität, dem Konzept der integrierten Verkehrsplanung, fachliches und methodisches Wissen zu Kommunikationsmodellen und Verhandlungsprozessen sowie der Funktionsweise von Planungsprozessen unter Nutzung der einschlägigen Fachliteratur anwenden, analysieren und bewerten, um später die Entwicklung von Maßnahmen des Fuß-, und Radverkehrs voranzutreiben und erfolgreich umsetzen zu können.
Prüfungsleistungen: -
Verwendbarkeit: Die Teilnehmenden werden in das Thema Rad- und Fußverkehr eingeführt und es wird ein einheitliches Ausgangsniveau für das weitere Modul geschaffen. Die Teilnehmenden sind zudem in der Lage, Planungs- und Umsetzungsprozesse zu moderieren und Herausforderungen thematischer wie sozialer Art mithilfe ausgewählter Methoden konstruktiv zu lösen und dies auf das Themenfeld Rad- und Fußverkehr anzuwenden.

Lehreinheit	Rad- und Fußverkehr als Teil nachhaltiger Mobilität (M1)	
Zeitraumen:	2 Tage + Nachbereitung	
Lehrform(en)	Präsenzveranstaltung mit Seminarvorträgen, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion im Plenum und Online-Nachbereitung	
Modulverantwortliche(r) Dozent	Prof. Dr.-Ing. Jochen Eckart	
Lerninhalte	<p>Die Lehreinheit strebt die Sensibilisierung, Motivation und Befähigung der Teilnehmenden für Planungen im Rad- und Fußverkehr an.</p> <p>In das Thema Rad- und Fußverkehrsplanung wird eingeführt. Das aktuelle Planungsverständnis der Verkehrsplanung im Spannungsverhältnis mit Raum-, Landschafts- und Stadtplanung wird dargestellt. Dabei werden die übergeordneten Ziele nachhaltiger Verkehrsplanung wie Klimaschutz, (Energie-)Effizienz und Erreichbarkeit dargestellt. Die Akteure und Zuständigkeiten in Verkehrsplanungsprozessen werden thematisiert. Zudem wird ein Überblick über die verschiedenen Verkehrsteilnehmende und ihre Bedürfnisse gegeben. Die wesentlichen Phasen und Schritte von Verkehrsplanungsprozessen (Auftakt – Analyse – Konzeption</p>	

	<p>– Entscheidung – Umsetzung) werden dargestellt und die jeweiligen Instrumente und Methoden in den verschiedenen Phasen aufgezeigt. Dabei wird das grundlegende FGSV-Papier Empfehlungen zu Verkehrsplanungsprozessen aufgezeigt. Zudem werden disziplinübergreifende Standards und Qualitätskriterien für qualitativ hochwertige Planungen für den Rad- und Fußverkehr diskutiert.</p> <p>Die aktuellen Ziele und Leitbilder einer nachhaltigen Mobilität werden dargestellt. Dafür wird die Bedeutung von Fuß- und Radverkehr als ein Bestandteil der nachhaltigen Mobilität dargestellt und daraus die Ziele für die Förderung nachhaltiger Mobilität abgeleitet. Die Bedeutung von den fachlichen Zielen und Leitbildern für den Prozess der Verkehrsplanung wird verdeutlicht. Die wesentlichen Handlungsfeld nachhaltiger Mobilität (Vermeiden, Verlagern, Verbessern, Versöhnen) werden illustriert. Zudem werden wesentliche Kenngrößen für Mobilität, Aktivitäten und Verkehr für Baden-Württemberg, Deutschland und International im Vergleich dargestellt.</p> <p>Das Konzept, die Ziele und die Mechanismen der integrierten Stadt und Verkehrsplanung werden eingeführt. Zunächst wird die Bedeutung der Raum-/Stadtentwicklung für Verkehrsentstehung aufgezeigt. Daran angelehnt wird die geschichtliche Entwicklung der Leitbilder der städtischen Verkehrsplanung und des damit einhergehenden Straßenraumentwurfs (autogerechte Stadt, Stadt der kurzen Wege, menschengerechter Verkehr) diskutiert und auf den Bereich Rad- und Fußverkehrsförderung übertragen. Zudem wird das Konzept der integrierten Rad- und Fußverkehrsförderung im System (Kombination Infrastruktur, Kommunikation, Mobilitätsmanagement, Siedlungsentwicklung etc.) hergeleitet. Die Entwicklung der Leitbilder der städtischen Verkehrsplanung wird an Beispielen in ausgewählten Kommunen sowie der Entwicklung des fachlichen Regelwerkes analysiert.</p> <p>Die verkehrspolitischen Ziele des Landes wie die RadSTRATEGIE BW und daraus resultierende gesetzliche Grundlagen werden dargestellt. Dafür erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der Verkehrspolitik und deren Steuerungsmechanismen. Zudem werden die bundesweiten verkehrspolitischen Ziele (NRVP, Nationale Fußverkehrsstrategie) sowie des europäischen Kontexts aufgezeigt. Durch einen Vergleich der Ziele auf den verschiedenen politischen Ebenen werden diese analysiert, um ein Verständnis für die Zusammenhänge und Unterschiede zu schaffen.</p> <p>Im Rahmen einer Online-Nachbereitung wird das aktuelle Planungsverständnis sowie die Leitbilder Verkehrsplanung durch ausgewählte Textauszüge vertieft. Auch durch Übungsaufgaben wird das Verständnis für die verkehrspolitischen Ziele, Leitbilder und Planungsphasen gefestigt. Die Übungen und Literaturhinweise ermöglichen zudem den Teilnehmenden in Vorbereitung für die weiteren Module gegebenenfalls inhaltliche Lücken zu schließen.</p>
Lernziel	<p>Die Teilnehmenden können Konzepte für den Rad- und Fußverkehr als Teil nachhaltiger Mobilität planen und entwickeln, indem sie Wissen zu den fachlichen und politischen Zielen nachhaltiger Mobilität, dem Konzept der integrierten Verkehrsplanung sowie der Funktionsweise von Planungsprozessen unter Nutzung der einschlägigen Fachliteratur anwenden, analysieren und bewerten, um später die Entwicklung von Maßnahmen des Fuß- und Radverkehrs vorantreiben.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Präsenz: 16 h (Vorlesung) + 16 h (unterstütztes Lernen) + 30 h unabhängiges Lernen</p>

Übungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Retrospektive Analyse der verschiedenen Leitbilder der städtischen Verkehrsplanung in ausgewählten Kommunen • Analyse verschiedenen Phasen in Verkehrsplanungsprozess inkl. Online-Termin für Nachbesprechung • Diskussion und Formulierung von konkreten Zielstellungen in Konzepte für den Rad- und Fußverkehr
----------------	--

Lehreinheit	Best-Practice für Rad- und Fußverkehr	
Zeitraumen:	2 Exkursionstage + Vor- und Nachbereitung	
Lehrform	Fachexkursion	
Modulverantwortliche(r) Dozent	Prof. Dr. Jochen Eckart	
Lerninhalte	<p>Die Fachexkursion gibt einen Eindruck in nationalen und internationalen (Nachbarländer Schweiz, Österreich, Frankreich & BeNeLux) Best-Practice-Beispielen für die Förderung des Rad- und Fußverkehrs. Dabei werden Best-Practice-Leuchttürme der Rad- und Fußverkehrsförderung dargestellt. Konkrete Umsetzungsbeispiele werden mit ihrer jeweiligen Vorgeschichte und Lösungsfindung als Inspiration und Beispiel aufgezeigt. Zudem lernen die Teilnehmenden als zu Fuß Gehende und Radfahrende gute Infrastruktur kennen. Die Exkursion wird durch eine fachliche Vor- und Nachbereitung begleitet. Weiterhin ermöglicht die Fachexkursion, dass sich die Teilnehmenden untereinander vernetzen.</p>	
Lernziel	<p>Die Teilnehmenden können Konzepte für den Rad- und Fußverkehr als Teil nachhaltiger Mobilität planen und entwickeln, indem sie Wissen aus Best-Practice-Beispielen für den Rad- und Fußverkehr unter Nutzung von Begehungen sowie der einschlägigen Fachliteratur sammeln und verstehen, um diese später bei der Entwicklung von Maßnahmen des Fuß- und Radverkehrs anzuwenden.</p>	
Arbeitsaufwand	16 h Präsenz Exkursion + 12 h unabhängiges Lernen	

Lehreinheit	„Empowerment“ für die Umsetzung (M4)	
Zeitraumen: 3 Tage	3 Präsenztage + Vor- und Nachbereitung	Lehrveranstaltungen zu Soft Skills
Lehrform(en)	Präsenzveranstaltung-Workshop	
Modulverantwortliche(r) Dozent	Prof. Dr. Jochen Eckart	
Lerninhalte	<p>Ziel des Moduls ist es, die Teilnehmenden für eine überzeugende und wertschätzende Kommunikation und Verhandeln in der Phase der Umsetzung von Rad- und Fußverkehrsplanungen in der kommunalen Planung zu ertüchtigen. Dabei werden sowohl die Anforderungen aus der Kommunikation mit der Öffentlichkeit in unterschiedli-</p>	

	<p>chen Aufgabenstellungen und Formaten als auch in der Kommunikation mit Entscheidungstragenden sowie Vorgesetzten oder Mitarbeitenden anderer Abteilungen analysieren und aufgearbeitet.</p> <p>Als Basis werden wichtige Kommunikationsmodelle dargestellt. Dies umfasst Aspekte wie: Ich/Du-Botschaften, aktives Zuhören, das Eisberg-Modell, Interessen und Bedürfnisse, Perspektivwechsel, positive Umformulierungen sowie SAG ES-Modell. Die Kommunikation wird kombiniert mit dem konstruktiven Einsatz psychologischer Effekte wie: Commitment und Consistency, Anker-Effekt, Soziale Bewährtheit sowie Sympathie. Diese Modelle werden genutzt, um Kommunikationssituationen in Rad- und Fußverkehrsplanungen zu analysieren und zu beeinflussen. Dabei wird ein Fokus auf den Umgang mit Konflikten gelegt.</p> <p>Die Bedeutung von Aushandlungsprozessen für die Planungspraxis des Rad- und Fußverkehrs wird aufgezeigt. Zur Analyse und Konzeption von Verhandlungen wird das Harvard-Konzept für Verhandlungen dargestellt und angewandt. Dabei werden Aspekte thematisiert wie: Trennung von Person und Sache, Differenzierung von Interessen und Positionen, Entwicklung von Lösungsoptionen, Vereinbarung von objektiven Kriterien sowie das Abschließen von Vereinbarungen. Das Modell wird auf praktische Beispiele für den Umgang mit Konflikten in Planungsprozessen angewandt.</p> <p>Für die Anwendung der Kommunikations- und Verhandlungskonzepte werden sowohl Erfahrungen aus unterschiedlichen Situationen als auch Befürchtungen und Erwartungen thematisiert und aus der konkreten Arbeitswelt der Teilnehmenden heraus analysiert. Dem folgt die Zuordnung zu unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten, die in Vorträgen dargestellt und vertiefend in Rollenspielen geübt werden. Dabei erfolgt eine individuelle Förderung der Teilnehmenden.</p> <p>Im Rahmen einer Online-Nachbereitung werden die Kommunikations- und Verhandlungskonzepte durch ausgewählte Textauszüge, kleine Übungsaufgaben sowie Fallbeispiele im Rad- und Fußverkehr vertieft.</p>
Lernziel	<p>Die Teilnehmenden können die Kommunikation in Planungs- und Umsetzungsprozessen steuern und analysieren, indem sie vertieftes fachliches und methodisches Wissen zu Kommunikationsmodellen und Verhandlungsprozessen unter Bezugnahme auf sozialpsychologische Handlungsmodelle anwenden, analysieren und bewerten, um damit später Maßnahmen der Rad- und Fußverkehrsplanung konzeptionieren und erfolgreich umsetzen zu können.</p>
Arbeitsaufwand	<p>18 h (Vorlesungszeit) + 12 h unterstütztes Lernen + 30 h unabhängiges Lernen</p>
Übungsaufgaben	<p>Die Anwendung der Methoden für eine wertschätzende und überzeugende Kommunikation und Verhandeln wird mit reflektierten Rollenspielen zu praktischen Planungsaufgaben sowie Übungen mit Feedback für die Anwendenden geübt.</p>

Entwurf und Umsetzung Rad- und Fußverkehrsanlagen

Modulübersicht	
EDV-Bezeichnung:	RUFZ120
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Jochen Eckart
Modulumfang (ECTS):	7 ETCS, 210h = 36 h Vorlesung + 34 unterstütztes Lernen + 140 h unabhängiges Lernen
Einordnung (Semester):	1
Inhaltliche Voraussetzungen:	-
Voraussetzungen nach SPO:	-
Kompetenzen:	Die Teilnehmenden können Rad- und Fußverkehrsnetze sowie Rad- und Fußverkehrsanlagen sowohl für Standardsituationen als auch schwierige Situationen in Ihrer Wirkung analysieren, bewerten, planen, entwerfen, optimieren und erfolgreich in die Umsetzung bringen, indem sie fachliche Regelwerke und Standards anwenden und analysieren, diese situationsbezogen entsprechend der Anforderungen der Radfahrenden und zu Fuß Gehenden weiterentwickeln, partizipative Planungsprozesse gestalten sowie die planerischen förder-technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung anwenden und analysieren, um später umfassende Praxisaufgaben zur Förderung des Radverkehrs lösen zu können.
Prüfungsleistungen:	-
Verwendbarkeit:	Das Modul hilft den Teilnehmenden die notwendigen fachlichen Kompetenzen für Planung und Entwurf von Rad- und Fußverkehrsanlagen zu erlangen. Das Modul hilft den Teilnehmenden ihr kritisches Denken und ihre planerischen Fähigkeiten für die eigenständige Bearbeitung von wissenschaftlichen und fachlichen Fragestellungen im Themenfeld Rad- und Fußverkehr sowie allgemein nachhaltige Mobilität anzuwenden.

Lehreinheit	Technisches Wissen Rad- und Fußverkehrsplanung (M2)	
Zeitraumen	2 Präsenztage + Vor- und Nachbereitung	1 kleine Fachexkursion (2 Doppelstunden)
Lehrform(en)	Präsenzveranstaltung mit Seminarvorträgen, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion im Plenum, Kurzexkursion sowie Online-Vor- und Nachbereitung (Flipped Classroom)	
Modulverantwortliche(r) Dozent	Prof. Dr. Jochen Eckart	
Lerninhalte	Den Teilnehmenden wird vertieftes technisches und konzeptionelles Wissen zur Planung, Entwurf, Bau sowie Betrieb von Rad- und Fußverkehrsanlagen vermittelt und geübt. Durch eine Online-Vorbereitung werden die fachlichen Grundlagen vermittelt. Zur Einführung wird der Einfluss der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur auf die kurzfristige und langfristige Verkehrsmittel- und Routenwahl, die Wahrnehmung der Radfahrenden sowie zu Fuß Gehenden und den Einfluss auf die Verkehrssicherheit erläutert. Daraus abgeleitet werden die Anforderungen an die Konzeption, Gestaltung und Optimierung der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur. Die korrekte Anwendung der einschlägigen Entwurfsregelwerke und Standards für den Rad- und Fußverkehr	

(ERA, EFA RAS, Musterlösungen des Landes, HBS, RiLSA etc.) sowie deren Grenzen werden vermittelt und geübt.

Dies umfasst die Beurteilung und Entwicklung von Netzen (Standards, wegweisende Beschilderung etc.) für den Rad- und Fußverkehr. Zudem erfolgt die Analyse und der Entwurf von Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur sowie allgemein von Straßenräumen für den Rad- und Fußverkehr. Die Vorgehensweise beim Entwurf der Infrastruktur, Entwurfsanforderungen, Entwurfselemente sowie Führungsformen für verschiedene Entwurfsituationen werden dargestellt und angewandt. Dabei werden Planungsinstrumente wie der „städtebauliche Straßenentwurf“ oder „Desire Lines“ als Beispiel für moderne, bedürfnis- bzw. verhaltensangepasste Planung eingeführt und praktiziert. In diesen Rahmen wird auf ausgewählte Entwurfselemente (Querungshilfen, Knotenpunkte, etc.) eingegangen sowie die verkehrstechnische Bemessung der Radverkehrsinfrastruktur betrachtet. Zudem wird der Umgang mit Standards und Regelwerken sowie das situationsangepasste und bedürfnisgeleitete Anpassen und Abweichen von den Standards diskutiert. Abschließend werden Praxisbeispiele für den Entwurf für Rad- und Fußverkehrsanlagen dargestellt und diskutiert, um einen engen Bezug zur Planungspraxis zu wahren. Der eigenständige Entwurf einer Rad- und Fußverkehrsanlage wird dargestellt und eingeübt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Rad- und Fußverkehrsplanung werden dargestellt und angewandt. Im Mittelpunkt steht die StVO, deren Vorgaben für den Rad- und Fußverkehr, die Umsetzung mittels verkehrsrechtlicher Anordnungen sowie das Zusammenspiel zwischen Verkehrsplanung und Straßenverkehrsbehörde. Ein Verständnis für die Grundprinzipien der StVO, der allgemeine Verkehrsregeln sowie spezifische Verkehrsregeln für Rad- und Fußverkehr wird geschaffen. Die Vorgaben StVO und VwV StVO für Straßenraumgestaltung und Verkehrsregelungen werden dargestellt. Die Anforderungen, die Rahmenbedingungen sowie das Verfahren für die Anordnung von Verkehrsregelungen als einen wesentlichen Umsetzungsschritt werden dargestellt und in praktischen Übungen angewandt. Zudem wird die Bedeutung des Planungsrechts (Bauleitplanung – Flächennutzungsplan & B-Plan, §34 BauGB, Planfeststellung) und begleitendes Umweltrecht für Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur aufgezeigt und der damit zusammenhängende rechtliche Planungsprozess betrachtet.

Um die Fragestellungen zum technischen Entwurf sowie der planungsrechtlichen Umsetzung von Radverkehrsanlagen zu vertiefen, wird eine kleine Fachexkursion zu Fallbeispielen vorgenommen. Dabei werden verschiedene Teilaspekte des Entwurfs von Rad- und Fußverkehrsanlagen in der Praxis betrachtet und mit Praktikern diskutiert.

Im Rahmen einer Online-Nachbereitung werden der Entwurf von Rad- und Fußverkehrsanlagen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen durch ausgewählte Textauszüge, kleine Übungsaufgaben sowie Fallbeispiele vertieft.

Lernziel	Die Teilnehmenden können Rad- und Fußverkehrsnetze sowie Rad- und Fußverkehrsanlagen sowohl für Standardsituationen als auch schwierige Situationen entwerfen, optimieren und erfolgreich in die Umsetzung bringen, indem sie fachliche Regelwerke und Standards anwenden und analysieren, diese situationsbezogen entsprechend der Anforderungen der Radfahrenden und zu Fuß Gehenden weiterentwickeln sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung anwenden und analysieren, um später die Entwicklung und Umsetzung von Rad- und Fußverkehrsanlagen voranzutreiben. Die Teilnehmenden können damit Standardsituationen der Rad- und Fußverkehrsplanung schneller und schwierige Situationen besser lösen und in die Umsetzung bringen.
Arbeitsaufwand	18 h Vorlesung + 18 unterstütztes Lernen + 25 h unabhängiges Lernen
Übungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurfsübung eigenständiger Entwurf einer Rad- und Fußverkehrsanlagen (basierend auf Fallbeispielen der Teilnehmenden) • Verkehrsrechtliche Anordnung: Vorbereitung und Ausführung einer verkehrsrechtlichen Anordnung nach der StVO

Lehreinheit	Methodenwissen Planungsprozesse Rad- und Fußverkehr (M3)
Zeitraumen:	2 Präsenztage + Vor- und Nachbereitung
Lehrform(en)	Präsenzveranstaltung mit Seminarvorträgen, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion im Plenum sowie Online-Vor- und Nachbereitung (Flipped Classroom)
Modulverantwortliche(r) Dozent	Prof. Dr. Jochen Eckart
Lerninhalte	<p>Den Teilnehmenden wird das methodische Handwerkszeug von Planungsprozesse für den Rad- und Fußverkehrs dargestellt. Dies umfasst das Spektrum von Instrumenten für Analyse und Wirkungsabschätzung, multikriterielle Bewertungsmethoden sowie Methoden der Partizipation und Öffentlichkeitsbeteiligung. Durch eine Online-Vorbereitung werden die ersten methodischen Grundlagen vermittelt, die in Präsenz vertieft und geübt werden.</p> <p>Instrumente zu Analyse und Wirkungsabschätzung allgemein in der Verkehrsplanung sowie speziell für den Rad- und Fußverkehr werden dargestellt. Dies umfasst Instrumente für Unfallanalyse und Verkehrskonfliktanalyse, Bewertung von Straßenräumen, Prognosen und Szenarien, der Überprüfung von Kapazität und Leistungsfähigkeit von Rad- und Fußverkehrsanlagen. Dabei werden die Vor- und Nachteile, die Einsatzbereiche und Grenzen der verschiedenen Erhebungstechniken und -methoden aufgezeigt. Die Anwendung der Instrumente wird durch Anwendungsbeispiele und Übungen vertieft.</p> <p>Die Bewertungsinstrumente für Entscheidungsvorbereitung und Evaluation in Planungsprozessen werden vermittelt. Als Einleitung werden die Grundsätze der qualitativen und quantitativen Methoden der Wirkungs- und Prozessevaluation aufgezeigt. Vertieft werden die für die Rad- und Fußverkehrsplanung besonders wichtigen Methoden der multikriteriellen Bewertung insbesondere der Kosten-Nutzen-Analyse sowie der Nutzwertanalyse. Dabei wird nach einer allgemeinen</p>

	<p>Einleitung immer auf die Spezifika des Rad- und Fußverkehrs abgestellt. Zudem wird auf mögliche Diskrepanzen zwischen der objektiven Bewertung und dem subjektiven Empfinden der Nutzenden hingewiesen. Die multikriteriellen Bewertungsmethoden werden in praktischen Beispielen angewandt und dabei vertieft und geübt.</p> <p>Die Teilnehmenden bekommen eine Einführung in Partizipationsverfahren und -instrumente. Zunächst wird die Bedeutung von Partizipation für heutige Planungsprozesse im Rad- und Fußverkehr dargestellt. Der Nutzen und die Wirkung von Partizipationsprozessen werden aufgezeigt. Eine Übersicht über verschiedene Partizipationsformen (Beteiligungspyramide; nutzer- und bewohnerbasierte Partizipation) wird gegeben. Zudem werden die bewährten Qualitätskriterien für Partizipationsprozesse herausgearbeitet. In diesem Rahmen werden die Akteursanalyse und das Empowerment marginalisierter Gruppen thematisiert. Mögliche verwaltungsinterne sowie externe (öffentliche) Widerstände in partizipativen Planungsverfahren werden analysiert und Lösungsstrategien dargestellt. Basierend auf diesem Verständnis wird die Entwicklung und Umsetzung von Partizipationsplänen, der Einsatz von Moderationstechniken und -methoden vertieft und geübt.</p> <p>Das Handwerkszeug zur Finanzierung und Förderung von Maßnahmen und Konzepten für den Rad- und Fußverkehr wird erläutert. Zunächst wird dargestellt, wie der Finanzbedarf für Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur abgeschätzt werden kann. Dann wird eine Übersicht über verschiedene Förder- und Finanzierungsinstrumente für den Rad- und Fußverkehr gegeben. So werden die Zielsetzung und Zielgruppen verschiedener Förderprogramme aufgezeigt. Im Zentrum steht die Übersicht über aktuelle Förderprogramme in Baden-Württemberg, Bund und EU für Rad- und Fußverkehr sowie allgemein nachhaltiger Mobilität. Zudem wird für den Aufwand und Zeitbedarf der Fördermittelakquise sensibilisiert und anhand von Praxisbeispiele von Planungsprozesse für Fuß- und Radverkehr vertieft.</p> <p>Im Rahmen einer Online-Nachbereitung werden die Analysemethoden, Bewertungsinstrumente und Partizipationskonzepte durch ausgewählte Textauszüge, kleine Übungsaufgaben sowie Fallbeispiele im Rad- und Fußverkehr vertieft.</p>
Lernziel	<p>Die Teilnehmenden können Rad- und Fußverkehrskonzepte in Ihrer Wirkung analysieren und bewerten, Planungsprozesse erfolgreich durchführen und in die Umsetzung bringen, indem sie fachliche Regelwerke und Standards für Prozess- und Wirkungsevaluation, partizipative Planungsprozesse sowie die fördertechnischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung anwenden, analysieren und bewerten, um später die Entwicklung und Umsetzung von Rad- und Fußverkehrsanlagen voranzutreiben.</p>
Arbeitsaufwand	<p>18 h Vorlesung + 16 h unterstütztes Lernen + 25 h unabhängiges Lernen</p>
Übungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Übung zur multikriteriellen Bewertung für Varianten Rad- und Fußverkehrsplanung: Um Varianten für Rad- und Fußverkehrsanlagen zu bewerten und auszuwählen wird eine multikriterielle Bewertungsmethode konzipiert und angewandt. (begründete Auswahl der Methodik, Festlegung Ziele und Indikatoren, Operationalisierung und Umsetzung der Bewertung).

	<ul style="list-style-type: none"> • Übung Stakeholderanalyse und Entwicklung eines Partizipationsplans: Für ein Planungsbeispiel wird eine Stakeholderanalyse durchgeführt und auf dieser Basis ein Partizipationsplans entwickelt.
--	---

Praxisarbeit	Praxisarbeit (M5PA)	
Zeitraumen:	90 Arbeitsstunden (2 Monate)	Mündlicher Vortrag 20 Minuten + Prüfungsgespräch 30 Minuten
Lehrform(en)	Praxisarbeit mit Abschlusspräsentation	
Modulverantwortliche(r) Dozent	Prof. Dr.-Ing. Jochen Eckart	
Lerninhalte	<p>Als Abschlussprüfung und Lernzielkontrollen wird von den Teilnehmenden ein eigenständiges Planungskonzept für die Förderung des Rad- und Fußverkehrs ausgearbeitet. Für eine reale Planungsaufgabe, die zu Beginn des Zertifikatsstudiums von den Teilnehmenden eingebracht werden, wird ein umfassendes Konzept entwickelt, welches alle im Lehrgang behandelten Inhalte und Methoden umfasst. Das Thema der Praxisarbeit ist aus den Inhalten der beiden Module zu wählen und sollte einen Bezug zur Berufspraxis der Teilnehmenden aufweisen. Die Praxisarbeit wird schriftlich ausgearbeitet.</p> <p>Bei der Abschlussarbeit sind neben den fachlichen Kompetenzen auch die Standards wissenschaftlichen Arbeitens zu berücksichtigen.</p> <p>Abschließend präsentieren die Teilnehmenden die Inhalte ihrer Praxisarbeit in einem Vortrag und diskutieren thematische Fragestellungen mit den Fachbetreuern der Ausarbeitung.</p>	
Lernziel	<p>Die Teilnehmenden können eine ganzheitliche und praxisbezogene Projektaufgaben im Themenfeld „Rad- und Fußverkehr“ eigenständig anwenden, indem sie ihre im Lehrgang erworbenen fachlichen Kenntnisse der Verkehrsplanung anwenden und analysieren, um das gestellte Thema zu entwickeln, methodisch umzusetzen, kritisch zu analysieren und zu bewerten, um später umfassende Praxisaufgaben zur Förderung des Radverkehrs lösen zu können.</p>	
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden Praxisarbeit, 20 Minuten Abschlusspräsentation, 30 Minuten Prüfungsgespräch	